Konzert und Oper

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein neues Textbuch zu Joh. Strauss' «Fledermaus» geschrieben. Die erste Aufführung der neubearbeiteten «Fledermaus», deren Partitur unverändert bleibt, fand in der Silvesternacht in der Wiener Staatsoper mit ausserordentlichem Erfolg statt.

Düsseldorf. Nachdem Schumanns Violinkonzert am 13. Dezember seine Deutsche Erstaufführung erlebte, wird die zweite Aufführung in der Stadt stattfinden, in welcher es geschrieben wurde und wo es seinerzeit nach dem Wunsche Schumanns, durch Joachim zum ersten Male unter Leitung des Komponisten aufgeführt werden sollte. Schumann war bekanntlich von 1850 bis 1853 städtischer Musikdirektor in Düsseldorf..

Bayreuth. Der 100. Geburtstag (25. XII. 37) von Cosima Wagner wurde in Wahnfried in Anwesenheit der städtischen Behörden und zahlreicher musikalischen Persönlichkeiten gefeiert.

Belgrad. In der jugoslawischen Hauptstadt ist kürzlich die erste staatliche Musikschule des Landes eröffnet worden.

Mailand. Die Scala in Mailand, Italiens bedeutendste Opernbühne hat die Eintrittspreise für Ausländer um 25% ermässigt.

Prag. In Prag fand die Uraufführung der Oper «Le Roi d'Yvetot» des französischen Komponisten Jacques Ibert statt. Der anwesende Komponist wurde sehr gefeiert und die neue Oper hatte grossen Erfolg.

New York. Am 20. Dezember jährte sich zum 200. Male der Todestag des genialen Geigenbauers Anton Stradivari. Aus diesem Anlass wurde in Carnegie Hall ein Konzert veranstaltet, für welches aus privaten Sammlungen 12 Geigen, 3 Bratschen und 3 Celli aus der Werkstatt des Meisters zur Verfügung gestellt wurden.

New York. Auch in New York hatte das wiederentdeckte Violinkonzert von Schumann, das vom Geiger Menuhin gespielt wurde, grossen Erfolg.

New York. Im Ater von 81 Jahren starb kürzlich Ed. Mozart, der Veteran der amerikanischen Schaubudenbesitzer. Er war, laut zuverlässigen Berichten, ein Nachkomme des grossen Komponisten. Sein Grossvater war ein Vetter von Leopold Mozart — dem Vater Wolfgangs — dessen Familie zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Amerika auswanderte. Ed. Mozart war in New Orleans geboren und kam als junger Mann nach New York wo er sich zuerst als Artist versuchte, sich dann aber dem Schaustellergewerbe zuwandte. Auch er hatte die Liebe zur Musik geerbt, wenn er auch nur die Ziehharmonika spielte und mit diesem «Orchester» die Nummern der Artisten begleitete. Mit der Zeit brachte er es zu grossem Wohlstand, denn er war einer der ersten Kinobesitzer und besass zuletzt mehrere Wanderkinos.

London. Zu einem Tanzdrama der Balletmeisterin Wendy Toye, nach einem Motiv von Shakespeare, wurden lediglich Stücke des italienischen Komponisten Frescobaldi (1583—1644) verwendet.

Genève. Il s'est fondé récemment à Genève un «Cercle de musique contemporaine», qui s'est donné pour tâche d'exécuter des oeuvres musicales nouvelles ou peu jouées.

Milan. Le successeur de Toscanini à la Scala, l'éminent chef d'orchestre Edoardo Vitale vient de mourir à l'âge de 65 ans.

Bordeaux. Suivant l'exemple de Salzbourg et de Vienne, la ville de Bordeaux organise pour le mois de mars un «Festival Mozart». Un contract vient d'être signé à cet effet avec l'Opéra national de Vienne.

Paris. Un comité vient de se constituer en vue d'élever un monument à la mémoire du compositeur Vincent d'Indy.

Paris. L'Opéra et l'Opéra-comique qui reçoivent déjà maintenant des subventions importantes de l'état et de la Ville de Paris deviennent propriété nationale. Les deux théâtres auront une seule direction artistique, ainsi qu'une administration unique.

Konzert und Oper

Zug. (Einges.) **«Im weissen Rössl».** Die Theater und Musikgesellschaft Zug begann am letzten Sonntag den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr ihre diesjährige Spielsaison mit Benatzkys Operette «Im weissen Rössl», ein fröhliches, gemütvolles, rassiges Stück,

das einen ungewöhnlichen Siegeszug durch die ganze Welt erlebt hat. Die Zuger Bühne ist bekannt für erstklassige Ausstattung und ausgezeichnete Liebhaber-Aufführungen. Und mit ihren bewährten und gewandten musikalischen und schauspielerischen Kräften durfte sie sich an diese Operette wagen, die sowohl Anmut als knallende Komik und vor allem Rasse in der musikalischen Darstellung erfordert. Für das gute Gelingen bürgt die musikalische Leitung von Kapellmeister Fessler-Henggeler und die Regie von C. Goldner vom Zürcher Stadttheater. Glanzpunkte der Aufführungen sind die zahlreichen Ballette, die von Ballettmeister Heinz Rosen vom Stadttheater Zürich eingeübt wurden. die moderne Bühnenanlage wird in dieser Oeperette zu voller Geltung kommen, sodass die Besucher an der Aufführung ganze Freude und Vergnügen haben können. —

«Im weissen Rössl» wird in Zug an den kommenden Sonntag-Nachmittagen und an den nächsten drei Freitag-Abenden gespielt. Plätze können schriftlich an der Theaterkasse Zug oder telephonisch täglich von 4—5 Uhr Zug Nr. 40.082 bestellt werden. Wir verweisen auf die Inserate u. Plakate. r.

Zürich. Die Tonhalle erweist sich fast zu klein um alle Konzertbesucher der Abonnementskonzerte zu fassen und die Frage einer Wiedereinführung der öffentlichen Hauptproben wird neuerdings wiedererwogen. Das vierte Konzert stand unter Leitung des bekannten Genfer Kapellmeisters Ernest Ansermet. Das ziemlich bunte Programm begann mit einer Haydnschen Sinfonie und führte dann über Debussys «Nocturnes» zu Stravinskys neuester Schöpfung «Kartenspiel», welche ohne das dazu gehörige Ballet, trotz sehr interessanter Themen nicht stark zu fesseln vermag. Dazwischen spielte der ausgezeichnete Geiger N. Milstein das selten gehörte Violinkonzert von Tschaikowsky. Auch für das fünfte Konzert war ein grosser Meister des Bogens gewonnen worden, der Cellist Pablo Casals, der das Schumannsche Cellokonzert und die d-moll Solosuite von J. S. Bach spielte. Beethovens «Fünfte» und ein Concerto grosso von Gemianini vervollständigten das Programm des unter Leitung von Dr. Andreae stehenden Konzertes. Ein Extrakonzert mit Bruno Walter als Gastdirigent brachte Sinfonien von Mozart und Bruckner. Der Gemischte Chor Zürich hatte die Aufgabe übernommen das neue Werk für Solis, Chor u. Orchester Willy Burkhards «Das Gesicht Jesaias» zur ersten Aufführung zu bringen. Der grosse Erfolg hat bewiesen, dass der unter Leitung von Dr. Andreae stehende Verein sich nicht zu viel zugemutet hatte, obschon das schwierige Werk intensivste Probenarbeit und den vollen Einsatz aller Beteiligten forderte. In der dritten Kammermusikaufführung spielte das Busch-Quartett die Quartette Op. 13 und Op. 132 von Beethoven. In seinem letzten Konzert brachte das Zürcher Kammerensemble wenig gespielte Werke alter Komponisten zu Gehör. Es handelt sich um Kompositionen, die auch Dilettantenorchestern zugänglich sind, wie das Concerto grosso in h-moll von Vivaldi und J. S. Bachs Doppelkonzert für Violine und Oboe die einen starken Eindruck hinterliessen.

Stadttheater. Neben den Aufführungen bereits genannter Werke hat unsere Oper, nach längerer Pause, den vollständigen «Ring des Nibelungen» in neuer Einstudierung und zum Teil auch neu inszeniert gebracht. Dann hörten wir, ebenfalls in neuer Einstudierung, Mussorgskys grosses Werk «Boris Godunow», das uns in die dunkelsten Zeiten der russischen Geschichte zurückführt und trotz mancher Schönheiten der Musik doch einen beklemmenden Eindruck hinterlässt. Dazwischen wurden Aschers neu bearbeitete, reizende Operette «Hoheit tanzt Walzer» und die gerade jetzt besonders zeitgemässe «Madame-Butterfly» aufgeführt. A. Piguet du Fay.

Neuerscheinungen - Nouveautés

Verlag Hug & Co. Zürich. Wie alljährlich in den ersten Tagen des neuen Jahres erscheint auch heuer, als 126. Heft, das **Neujahrsblatt** der Allg. Musikgesellschaft in Zürich. Das diesjährige Blatt ist dem langjährigen Zürcher Theaterkapellmeister